

z. B. Kirchen, Paläste, Museen, Theater, Universitäten, Akademien etc.

Eine wissenschaftliche und die logisch richtigste Eintheilung der gesammten Baukunde dürfte nun aber wohl folgende sein:

I. Landbaukunde.

- a) Privatbaukunde.
 - 1) bürgerliche oder städtische Baukunde.
 - 2) landwirthschaftliche Baukunde.
- b) Staatsbaukunde.
 - 1) Festungsbaukunde.
 - 2) Straßenbaukunde.
 - 3) Prachtbaukunde.

II. Wasserbaukunde.

- a) Fluß-, Deich-, Canal-Baukunde etc.
- b) Brückenbaukunde.

§. 2.

Bei der Baukunst, als Kunst und Wissenschaft, Bauwerke und Gebäude anzulegen, haben wir vorzüglich zu sehen:

1) auf die Eigenschaften der Körper, die zu einem Ganzen mit einander zu verbinden sind, und welche in der Gesammtheit Baumaterialien genannt werden, und

2) auf die Art und Weise, Baumaterialien so mit einander zu verbinden, daß die verlangte Absicht möglichst vollständig damit erreicht werden könne. *)

Lehre von den Baumaterialien.

Die verschiedenen Theile eines Bauwerkes werden aus mancherlei Materialien gebildet, deren Verhältnisse und Formen sehr verschieden sind, weshalb sie auch aus verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet werden können und müssen; nämlich hinsichtlich ihrer wesentlichen Bestandtheile und ihrer daraus folgenden besonderen Eigenschaften, so wie hinsichtlich ihrer Anwendung, wobei deren natürliche oder ihnen erst zu gebende Form in Berücksichtigung kommt.

Man kann die Baumaterialien eintheilen in:

- I. mineralische
 - a. metallische und
 - b. nicht metallische.
- II. vegetabilische.

Die kürzeste Beschreibung gestattend und daher wohl auch hier am zweckmäßigsten ist es, sie nach ihrer Verwendung einzutheilen, wonach sie in folgende Hauptabtheilungen zu bringen sind, als: Hauptmaterialien, Verbindungsmaterialien und Nebenmaterialien.

*) m. s. Wolfram, Lehre von den Baustoffen. Einl. §. 1—2.